



Kathrin Baumstark (Hg.)

Lee Miller Fotografen zwischen Krieg und Glamour

Hirmer 2023 · 240 S. · 45.00 · 978-3-7774-4132-0 ★★★★★

Dieses Buch ist entstanden im Rahmen der Ausstellung im Bucerius Kunst Forum Hamburg. Wer einen Blick wirft auf die Themen des Katalogteils, wird sich bewusst, welche Bannbreite das fotografische Werk von Lee Miller (1907–1977) umfasst: Fotomodell, Mode und Porträts, Surrealismus, Frauen im Krieg, Millers Krieg, Befreites Paris, Konzentrations-

lager, Food, Friends, Farley Farm, Kochkunst. Diese Liste könnte man ergänzen mit Fakten, die man ihrem Lebenslauf (S. 235) entnehmen kann: Sie arbeitete als Model für den *Vogue*-Herausgeber Condé Nast, sie lebte und arbeitete mit Man Ray und den Surrealisten in Paris, sie spielte mit in Jean Coctaus Film *Le Sang d'un poète*, sie war offizielle Kriegskorrespondentin der US-Armee, sie lernte an der renommierten Kochschule Le Cordon Bleu in Paris, sie wurde für ihre Kochkunst und als kreative Gastgeberin in *Vogue* und *House and Garden* gefeiert. Die gebürtige New-Yorkerin konnte wirklich auf ein erfülltes Leben zurückblicken.

Einige ihrer Fotos wurden zu Ikonen der Fotografie-Geschichte. An erster Stelle ist da Millers Foto, bei dem auch Millers Kollege David E. Scherman mitgewirkt hat, *Lee Miller in Hitler's bathtub* zu nennen. Elisabeth Bronfen schreibt darüber in ihrem Katalogbeitrag: Diese Fotografie „gehört zu den berühmtesten Aufnahmen, die es von ihrem Einsatz im Zweiten Weltkrieg gibt. Gelassen fährt sie sich mit einem Waschlappen über die linke Schulter und schaut dabei nach oben, als hätte etwas ihre Aufmerksamkeit geweckt. Die Stiefel, die sie während ihres Besuches des Konzentrationslagers in Dachau getragen hatte, stehen jetzt auf der schmutzigen Badematte vor der Wanne. ... Diese Aufnahme ist weitaus mehr als nur der Schnappschuss einer Frau, die nach einem langen Marsch durch das zerbombte Bayern endlich ein Bad nehmen kann. Inszeniert wird die Besitzergreifung der Intimsphäre des besiegten Feindes.“ (S. 19) Für Bronfen ist dies ein „surrealistischer Blick auf den Krieg“.

Millers Aufnahmen von den befreiten Konzentrationslagern könnten auch als Ikonen gesehen werden. Katharina Menzel-Ahr schreibt dazu in ihrem Beitrag: „Ganz anders ging die amerikanische *Vogue* mit den Bildern aus den Lagern um. Nach der *Germans are like this*-Doppelseite, auf der deutsche Idylle mit dem Asche- und Knochenberg und Krematorien kontrastiert wurde, zeigt die folgende Seite, betitelt mit „Believe it“. *Lee Millers cables from Germany*, links die Ausschnittvergrößerung eines in Buchenwald aufgenommenen Leichenberg und das rechts das Bild des angeblichen SS-Wachtpostens, der sich an der Heizung erhängt hat.“ (S. 49) Die Autorin befasst sich u. a. damit, wie damals diese Fotos präsentiert wurden. Im Katalog werden die Fotos einzeln gezeigt, als wären sie Kunstwerke.



Der Katalog führt uns Millers gesamtes Werk vor Augen. Die Beiträge stellen einzelne Fotos oder Gruppen von Fotos in jeweils andere Zusammenhänge. Viel friedlicher sind natürlich die Fotos, die sie von ihren Freunden auf ihrer Farley Farm gemacht hat. Wie sehen Paul Eluard und Man Ray, Man Ray noch einmal mit ihrem Mann, dem englischen Maler Roland Penrose. Picasso war auch zu Besuch, Max Ernst und die Franzosen Georges Limbour und Jean Dubuffet und einige andere. Dies ist ein faszinierender, schön gestalteter Katalog, den man immer wieder gerne zur Hand nimmt, um einzelne Fotos zu betrachten. Wem es möglich ist, diese Ausstellung an den genannten Orten zu sehen, sollte dies unbedingt tun, so z. B. im Bucerius Kunst Forum in Hamburg vom 10. Juni bis zum 24. September in Hamburg.